

Springlebende
Edel-Stein-Krebse
 Kiesenposten eingetroffen.
 Stück von **15 Pfg.** an.
 Meine Sortierung ist rühmlichst bekannt!

Alfred Bernhardt,
 Gr. Ulrichstr. 46. Halle a. S. Telefon 758.
Frische Wald- u. Garten-Erdbeeren.
 Frische Pfirsiche. — Madeira-Ananas.
Bowlenweine, Fl. 85 Pfg.

Täglich frisch eintreffend:
la. Hamb. Milchmast-Gänse
Gr. Mastenten, Hamb. Hähnchen:
Blutfrische Rehrücken u. Keulen.
 Billigste Tagespreise.

Kalle und Umgebung.

Halle a. S., 14. Juni.

Balkon- und Vorgarten-Wettbewerb.

Schon vielfach sieht man, daß Balkons und Fenster mit herrlichem Blumen Schmuck gezieret werden, aber auch manche flaffende Büde ist noch zu beobachten, wo sich die das Städtchen und damit auch seine Bewohner schmückende Blumenzier noch mit leichter Mühe anbringen ließe; mancher Balkon und manches Fenster entbehrt noch dieses Schmuckes, öffentlich gefellen sich noch viele neue Blumenfreunde den alten langjährigen hinzu, so daß das Preisgericht für den Balkon- und Fenster Schmuck eine reiche Ausbeute an schönen Erfolgen im Blumen Schmuck und Blumenpflege feststellen kann.

Es ist jetzt hohe Zeit, an die Bepflanzung der Blumenkästen zu denken, an dazu geeigneten Pflanzen ist kein Mangel. Da sind zuerst unsere so dankbar blühenden Pelargonien, die jetzt in mannigfaltigen Farbenpaletten zu haben sind, es müssen nicht immer rote Zonal-Pelargonien und rosa Feuer-Pelargonien sein, man hat viele andere schöne Farben. Schon mancher Balkon zeigt eine hübsche Bepflanzung davon; dann sind die dankbaren Petunien in ihrem reichen Farbenpiel, bald einfarbig, bald gemischt zu verwenden. Die hübschen Zuchtfien vertragen allerdings keine Kalksäume, aber an etwas schattigen Fenstern geben sie ein reizendes Bild ab, besonders eignen sich hierzu auch die hängenden Zuchtfien. Weiter sind noch zu nennen die Celosien oder Federbuschhahnenfüße, das bescheidene Impatiens, im Volksmunde „Kleifiges Vlieschen“ genannt, die herrlichen Sortenfenster, unsere altbekannten Levkojen, die blühende Salbei (Salvia splendens), die jetzt so zu Ehren gekommenen Margaretenblumen und viele ähnliche. Besonders jenernd wirkt es aber, wenn zu diesen Pflanzen noch Schlingpflanzen hinzukommen, die in reizender Auswuchs zu haben sind, vor allem die lippige Gloriosa cracca Cobaea candens, der japanische Hopfen Humulus japonicus, die rankende Krefee Tropaeolum pergrinum, die Feuerblume Ipheosol multiflorus und viele andere. Auch der Vorgarten ist beacht. Für die Kränzierung kommen nur solche in Betracht, die von der Straße aus einen Einblick gestatten und damit das Straßenbild verschönern helfen. Einlässe, in ruhigen Farben gehaltene Gärten wirken meist überder und hilfloser, als ein mit buntem Blumen gemischtes überladener Garten.

Alpenfahrten.

Wie in den vergangenen Jahren, so werden auch diesmal wieder die allgemein beliebtesten Sommerzüge zu ermäßigten Preisen in das Alpengebiet eine wohlfeile Gelegenheit zu einem Besuche Oberbayerns, Tirols und des Salzammergutes bieten.

Es verkehren Sonderzüge a) nach Rindau über Nürnberg-Augsburg, und zwar von Leipzig (Bayerischer Bahnhof) am 8. und 14. Juli sowie 14. August nachm. 5.15 Uhr, von Dresden (Hauptbahnhof) am 14. Juli und 14. August nachm. 3.40 Uhr, von Chemnitz (Hauptbahnhof) am 14. Juli nachm. 4.00 Uhr und am 14. August nachm. 6.00 Uhr; b) nach München mit Anshluß nach Salzburg, Kuffstein und Lindau: von Görlitz am 5. Juli nachm. 4.10 Uhr, von Dresden (Hauptbahnhof) am 5. Juli nachm. 6.45 Uhr, von Chemnitz (Hauptbahnhof) am 5. Juli nachm. 8.55 Uhr; c) nach München mit Anshluß nach Salzburg und Kuffstein: von Leipzig (Bayerischer Bahnhof) am 8. Juli und 14. August nachm. 7.25 Uhr, von Dresden (Hauptbahnhof) am 14. August nachm. 8.10 Uhr, von Chemnitz (Hauptbahnhof) am 14. August nachm. 8.15 Uhr; d) nach München mit Anshluß nur nach Kuffstein am 14. und 15. Juli: von Leipzig (Bayerischer Bahnhof) nachm. 7.25 Uhr, von Dresden (Hauptbahnhof) nachm. 6.10 Uhr, von Chemnitz (Hauptbahnhof) nachm. 8.15 Uhr; e) nach Salzburg ohne Verührung von München am 14. Juli und zwar von Leipzig (Bayerischer Bahnhof) nachm. 8.45 Uhr, von Dresden (Hauptbahnhof) nachm. 6.45 Uhr und von Chemnitz (Hauptbahnhof) nachm. 8.55 Uhr; f) nach Stuttgart und

Friedrichshafen am 14. Juli: von Leipzig (Bayerischer Bahnhof) nachm. 9.45 Uhr, von Dresden (Hauptbahnhof) nachm. 8.10 Uhr und von Chemnitz (Hauptbahnhof) nachm. 10.20 Uhr. Bei den nach Düsseldorf und Friedrichshafen verkehrenden Sonderzügen ist Anshluß an die Bodenledampfer nach Bregenz, Korfisch, Romanshorn und Konstanz geboten. Alles Nähere über die Anshußseiten der Sonderzüge auf den Zielstationen, die Weiterführung derselben nach Kuffstein, Salzburg usw. sowie über die Fahrpreise, ferner über die sonstigen Bestimmungen kann aus einer Uebersicht entnommen werden, welche auf Verlangen bei allen größeren städtischen Staatsbahnhöfen sowie bei den Ausgabestellen für zusammengestellte Fahrpläne in Leipzig (Grimmaische Straße 2) und in der Verkehrsabteilung des Hochbahnverkehrsamt Halle (Schloßgasse 1), in Dresden-Altstadt (Wiener Platz Nr. 3) und in Chemnitz (Bahnhofsvorplatz) sowie beim Internationalen öffentlichen Verkehrsamt in Berlin SW., Unter den Eichen 14, unentgeltlich abgegeben wird. Wird die Zulassung mit der Post gewünscht, so ist der Bestellung eine 3 Pfennigmarke beizulegen.

Automobilverkehr in unserer Heide.

Wie wir von befreundeter Seite erfahren sind zwischen den beteiligten Behörden Verhandlungen im Gange, die bezwecken, die Waldfahrwege im Interesse der Heidebesucher für Automobile wegen der Staubentwicklung zu verbieten.

Es handelt sich besonders um den Kalkturmweg, also den Fahrweg vom Waldkater bis zur Kreischauflsee.

Behandlung der Dienstboten.

Das Kammergericht hatte sich bei der Frage zu beschließen, ob ein Mädchen, welches Ohrfeigen erhalten hat, den Dienst ohne Kündigung verlassen darf.

Ein Mädchen hatte sich ein Jahr bei einem Bäckermeister vermerkt; es hatte jedoch vorzeitig den Dienst verlassen, weil es Ohrfeigen erhalten hatte und unter einer Treppe schlafen mußte. Das Landgericht beurteilte das Mädchen wegen vorzeitigen Verlassens des Dienstes zu einer Geldstrafe. Diese Entscheidung forderte das Mädchen durch Revision beim Kammergericht an, welches indessen die Revision als un begründet zurückwies und u. a. ausführte, die Landesgerichtlichen Vorurteile, welche dem Mädchen zugehören, bleiben nach dem Art. 95 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch unberührt.

Nach der Gerichtsordnung darf das Gefinde den Dienst ohne Kündigung verlassen, wenn es durch die Mißhandlung in Gefahr des Lebens oder der Gesundheit gekommen sei, oder wenn es mit ausweichender und ungewöhnlicher Härte behandelt werde. Daron könne vorliegend nicht die Rede sein; das Mädchen durfte daher den Dienst nicht unbefugt verlassen, wenn auch durch Artikel 95 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch ein Recht auf Kündigung bestelligt sei.

Baufangsgemeinde. Nächsten Sonnabend, den 17. Juni, findet der Sommerausflug des Nachmittags-Kinderfestes (P. von Broder) statt. Abmarsch 2 Uhr von der Baufangstraße nach dem Birkenwäldchen. Eltern und Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie. Wir weisen hiermit nochmals darauf hin, daß der Termin zur Aufbeahrung der Lose für die festsitzenden Spieler mit dem morgigen Donnerstag abläuft und die königlichen Lotterie-Einnahme planmäßig berechtigt sind, nach diesem Tage die nicht abgeforderten Lose anderweit zu verkaufen.

Zoologischer Garten. Morgen, Donnerstag, ist „Bayerischer Abend“ (i. heutiges Interat). Der nächste Sonntag, der 18. d. M., gilt als ein „Billiger Sonntag“.

Schneiders Dampfsschiffahrt. Am Donnerstag, den 15. Juni, früh 10 Uhr findet eine Fahrt nach Rothenburg statt. Rückfahrt 4 Uhr. Außerdem täglich nachmittags 3 Uhr Fahrten nach Neuhagogen-Weßlin.

Die Hamburger Frühpost gelangt jetzt, wie man uns mitteilt, schon 7,30 Uhr zur Ausgabe, b. i. 20 Minuten früher als bisher.

Einem leeren Fluchtverzug unternahm heute vormittag gegen 11 Uhr ein etwa 30 Jahre alter Mann, der im hiesigen Untersuchungsgefängnis interniert ist. Er sollte gerade um die Zeit zum Untersuchungsrichter geführt werden. Auf dem Korridor des Amtsgerichtes schlug er plötzlich den ihn begleitenden Gefängniswächter nieder und suchte das Weite. Der Beamte raffte sich auf und nahm mit einem anderen Wächter die Verfolgung auf. Es gelang ihnen, in der Mittelstraße den Flüchtling einzunehmen und festzunehmen.

Verleumdung. Gestern früh gegen 8 Uhr brach in der Salzlentstraße ein Rad eines mit Wauersteinen beladenen Lastwagens. Zwanzig Minuten lag der Wagen zum Teil auf dem Geleise der Stadtbahn, wodurch eine Betriebsstörung eintrat. Der Verstoß wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Lebensüberdruß. Gestern erhängte sich in seiner Wohnung ein 64jähriger Arbeiter, wahrscheinlich aus Lebensüberdruß infolge eines langjährigen körperlichen Leidens.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Apollo-Theater. Am Donnerstag, den 15. Juni, findet die Uraufführung der großen Operette „Der Walzerkönig“ statt. Die prächtige Musik ist von dem bekannten Komponisten G. Hoffmann, der Text von Manjardt, allerneueste Einlagen kommen von dem hiesigen Dichter Emil Kuntzmann. Besonders Interesse gewinnt die Vorstellung dadurch, daß Fräulein Traute Gagemann, ein holländischer Kind, vom Hoftheater in Sondershausen, die weibliche Hauptrolle singt; ferner singt Herr Bergholz vom hiesigen Stadttheater ebenfalls eine Einlage. Sämtlich Fräulein Gagemann als auch Herr Bergholz sind ehemalige Schüler des hiesigen Konservatoriums.

Waldfalke-Theater. Die alljährlichen Winter-Turniersingen morgen wieder einen total neuen Spielplan mit der urkomischen Schlußrolle „Unser Händchen“ und „Das kommt von dem“. Hat Fräulein Thurn-Sparab das Publikum, namentlich die Damen, im eleganten Hofsaal verführt, so erscheint es diesmal im toffischen Pumpsaal. Das Theater ist täglich dicht besetzt; die Direktion bittet deshalb, die Tagesgäste zu benutzen, um einem Anhang abends vorzubehalten.

Gesellschaftsabend im Zoo. Die Ankündigung des gestrigen Gesellschaftsabends mit einem Konzert des Stadttheater-Orchesters und dem Künstlerpaar von Boer-Gruselli als Solisten hatte eine stattliche Zahlbesucher hinausgedrängt nach dem Zoo. Das Programm mußte leider eine Aenderung erfahren, weil Herr Gruselli plötzlich erkrankt war; seine Gemahlin lang dafür an Stelle der Duette die Arie der Salome aus „Rigoras Hochzeit“ von Mozart die Solonafte der Hyläne aus „Mignon“ von Thomas und den Garbas (Klänge der Heimat) aus Johann Strauß' „Fiedermaus“. Die Künstlerin, welche himmelhoch sehr gut disponiert war, sang mit gewohnter Bravour, namentlich die Solonafte der Hyläne muß als eine Glanzleistung ob der spielend leichten Uebernennung der überaus schwierigen Staffeln, Passagen und Triller bezeichnet werden. Vanganhaltender, herzlicher Beifall wurde der Künstlerin zuteil und legte Zeugnis ab von der großen Wertigkeit, die sie in unserer Stadt genießt. Die Orchester-Vorträge, unter denen sich hervorragende Werke befanden, wie Smetanas finnische Dichtung „Die Waldau“, wurden von Herrn Kapellmeister Alfred Eismann mit hohem künstlerischen Empfinden dirigiert, so daß sie, unterstützt durch das vorzüglich besetzte Orchester, in ihrem musikalischen Gehalt voll erschöpft wurden.

Bei den diesjährigen Aufführungen des Raubstiebers Theatervereins wird auch eine der ausgezeichnetsten Berliner Schauspielerinnen, Frau Waga-ga-er-Kupfer, Charakter-Spielerin an den Reinhardtschen Bühnen, mitwirken. Vor allem als Emilia im „Othello“ und als Marie im „Faust“ berühmt, hat sie ihr lebhaftes Interesse an Vaudette dadurch gezeigt, daß sie sich dort mit den Kleinen, aber außerordentlich wichtigen Rollen der Brigitte im „Krug“ und der Magdelone in „Erasmus Montanus“ begnügt. Auch Herr Jakob Liedtke, der im Erasmus den Küster gibt, gehört den Reinhardtschen Bühnen als eins ihrer hervorragenden Mitglieder in komischen Rollen an.

Bade- Laken, Tücher, Mäntel, Teppiche
 aus bestem Kräuselstoff
 Anzüge, Mützen, Hosen und dergleichen
 Kräusel- und Gerstenkornstoffe.

Frottier-Handtuch weiss mit roter Kante, 45x120, gute Qualität **60** Pf.

Bade-Laken Jaquard-Muster, 125x100, schwere Ware, in verschiedenen Dessins **3** M.

Frottier-Handtuch weiss mit bunter Kante, 53x110, derbe Qualität **80** Pf.

Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 22/23

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Die Wanderschaftliche Evangelische Vereinigung. Zusammengekehrt aus den Provinzialvereinen Sachsen, Brandenburg, Schlesien, West- und Ostpreußen, Posen, Kormern, Rheinland und Westfalen, hat heute in unserer Stadt ihre erste Generalversammlung abgehalten. Für heute gefolgt am Abend in der Marktkirche ein Gottesdienst voran, in dem Herr Dr. Kallweit, Direktor des Predigerseminars in Naumburg a. Sa. die Predigt hielt. Die folgende Abendversammlung im Saale des Hotels „Stadt Hamburg“ war sehr gut, auch von Damen besucht. Herr Superintendent D. Wädeler-Halle erinnerte daran, daß die evangelische Vereinigung hier gegründet und von hier ihren Ausgang genommen. Der folgende Vortrag des Herrn Oberpfarrer Dr. v. Kallweit brachte Erinnerungen an Professor D. Bepflog und die ersten Begründer der evangelischen Vereinigung.

Der Allgemeine Halleische Turnverein feiert vom 17.-19. Juni sein 50. Stiftungsfest. Samstag, den 17. Juni findet in der Zhalia-Gärten die Hauptfeier mit Konzert und Turnausführungen statt. Ein Turner-Kommers schließt sich an. Für Sonntag, den 18. ist ein Spaziergang nach dem Saalepark vorgesehen. Nachmittags 3 Uhr findet auf dem Hofplatz ein Spiel meines G. a. u. r. n. n. statt, abends 8 Uhr zwanglose Unterhaltung im Garten der „Arten-Bräuer“. Montag, den 19. ist nachmittags 5 Uhr Wasserfahrt nach der „Saalfloß-Bräuerei“, wo ein Ball folgt.

Daphnia, e. Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. In der letzten Sitzung wurde u. a. über den Zweck des Vereins verhandelt. Dabei wurde als Zweck der Daphnia festgelegt, daß die Daphnia sein rein naturwissenschaftlicher Verein sein will. Sie lehnt es daher ab, sich in erster Linie mit naturwissenschaftlichen Fragen zu befassen. Wenn sie für Verein für Aquarien- und Terrarienkunde meine, so solle dieser Name das Streben bezeichnen, unsere Aquarien- und Terrarienkunde nicht nur zu pflegen, sondern ihr Leben, ihre Gewohnheiten und die Bedingungen für ihr Wohlbefinden zu erforschen. Falls dabei eine Verbindung irgend einer Wissenschaft mit ab, so werde das angenehm empfunden, aber das Streben geht von vornherein nicht dahin. Unsere Viehhäuser soll uns eine Freude, eine Unterhaltung, gewiss keine schliche, sein. Um diese Befähigung zu verbreiten, gebent der Verein in diesem Jahre eine Ausstellung zu veranstalten. Gäste sind zu den Sitzungen willkommen.

12. Hauptversammlung der christlichen Vereinigung deutscher Eisenbahner. Die gefristete Hauptversammlung wurde von Herrn Pastor Hübner-Halle mit einer Gebetsandacht eröffnet. Herr Prediger Diercks-Halle sprach über „Das neue Leben im eigenen Herzen“, nach einer Pause Herr P. Hübner-Berlin über „Das neue Leben in der Familie“. Daraufhin legten Eisenbahnbeamte Zeugnis ab über das, was sie in diese christliche Gemeinschaft geführt hat. Die Nachmittagsversammlung brachte Geschäftliches. Der Hauptvorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Zur weiteren Ausdehnung der Arbeit wurde eine Verschmelzung der Eisenbahner mit den Angestellten bei der Post, der Telegraphie und der Telephonie angetrieben. Die Sache soll auf dem nächstjährigen Verbandstage in Ludwigshafen am Rhein weiter beraten werden.

Sächsisch-Thüringischer Geschichts-Verein.

Der Sächsisch-Thüringische Geschichtsverein hielt Dienstag seine ordentliche Monatsversammlung ab. An Stelle des erkrankten Präsidenten, Herrn Dr. Lehmann, begrüßte Herr Prof. Dr. Helmoldmann die Versammlung und legte das erste Wort eines neuen Vereinsantragens. Herr Dr. Lehmann sprach über die geschichtlichen Beziehungen der Provinz zur Thüringischen Geschichte, von denen zwei weitere Besuche in Aussicht stehen, bringen monographische Darstellungen aus dem Gebiet der Geschichte unserer Gegend. Das erste Heft enthält eine Monographie Heinrichs Rappes von Herrn Dr. Malgou-Naumburg. Außerdem konnte Herr Professor Helmoldmann Mitteilung von einem Mitgliederzuwachs von 27 orientierten Mitgliedern und zwei Patronen machen, so daß der Verein jetzt 420 Mitglieder zählt.

Dann ergriß Herr Hauptmann A. D. Brause das Wort zu einem Vortrag über „Die Mansfelder Grafen und ihre Wäsen“. Aus Grund eigener Forschungen gab Herr Hauptmann Brause ein gutes Bild der geschichtlichen Entwicklung des Geschlechtes der Grafen von Mansfeld, das zu den ältesten Geschlechtern Deutschlands zählt und zur Zeit seiner größten Ausdehnung im 16. Jahrhundert 184 besetzte Ortschaften, darunter acht Städte, zählte. Die Grafen gesplitteten aber den Besitz durch fortwährende Teilungen, eine große Schichtenzahl zwang sie mehr und mehr der Senkung ihrer Güter, d. h. der Verletzung sämtlicher Rechte an den Lehnsherren, zugunsten. Dieser Senkungstrahnte hat mehrere Jahrhunderte lang gebauert und erst im Jahre 1899 sein Ende erreicht, nachdem das Grafengeschlecht selbst, das während der Reformationszeit nach Österreich ausgewandert war, schon 1780 erloschen war. Sachsen und Brandenburg teilten sich in die Grafschaft, die den Zusammenhang mit dem angestammten Haus längst verloren hatte.

Herr Prof. Helmoldmann dankte dem Herrn Vortragenden und wies darauf hin, daß die Geschichte der Mansfelder Grafen ein typisches Beispiel sei für die verwirrten genealogischen Verhältnisse, die seit dem 16. Jahrhundert auch für die konfessionellen Gegensätze, die innerhalb solcher Grafschaften mittlerer Größe bestanden. Die vorgeschriebenen Münzen seien eine Fülle von wunderbaren feinen Prägungen. Die Sammlung, die Herr Hauptmann Brause den Mansfeldern vorführen konnte, war äußerst reichhaltig und enthielt eine Menge seltener Münzen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Sitzung, die im Hösjaal des Zoologischen Instituts stattfand, sprach Herr Privatdozent Dr. Zapha in folgender Weise über:

Wale und Walfang.

Redner, der selbst an mehreren Walfängen teilgenommen hat, konnte demnach aus seiner Erfahrung reden, hatte auch reiches Demonstrationsmaterial und eigene Abbildungen vorzuweisen. Die Ordnung der Walfiere zerfällt in die nur wenige Arten umfassenden Geschieße oder Strenen und die artenreiche Unterordnung der Wale, die in Zahn- oder Barntennale geteilt sind. Bei den Walfieren ist die Anpassung an das Leben im Meere sehr weit gediehen; die zu Wasser umgebenden Vorderextremitäten werden als Steuer verwendet, während der Schwanz der Fortbewegung dient, ähnlich einer Schiffsschraube. Wie man an der Kompression von Korkplatten festgestellt hat, können die Wale sehr tief tauchen. Wegen Eintritt von Luftleere ist dabei das Gehör auf merkwürdige Weise geschützt. Die Haare sind fast ganz verschwunden bis auf wenige, deren Funktion als Sinnesorgane der Vortragende besonders hervorhob. Die sehr dicken subcutanen Fettschichten (Tann) bieten dem Tiere Kälteschutz, gleichzeitig verringern sie das spezifische Gewicht. Besonders merkwürdig sind gewisse Ablagerungen im Körper des Pottwales, Walrat und Ambra, über deren Natur und Verwendung gesprochen wurde. Weiter wurde die grunderhebliche Ernäh-

rung der Zahn- und Barntennale erwähnt. Bei letzteren sind die im Embryonalstadium in der Anlage vorhandenen Zähne wieder resorbiert und durch Warten ersetzt, die als Wucherungen der Gaumenepithelium zu denken sind. An den Walen imponiert vor allem die Größe. Einzelne Arten können bis 30 Meter lang werden und ein Gewicht gleich dem von 1200 Kinder erlangen. Freilich gibt es auch Vertreter von geringer Größe. Die Wale zeichnen sich durch außerordentliches Fettreichtum aus. Der Fang der Walfische bestand anfangs wegen unzureichender Schiffe und Geräte nur aus der Erbeutung großer 9. Jahrhundert. Erstes Volk erand die Harpune; dieses Wale ist beständig im Umrufen. Später fingen Engländer und Holländer den Grönlandwal auf Spießbergen. Von Norwegen aus bekam der Fang neue Blüte durch Erfindung der Harpunenfahne, deren Wirkungen selbst auf die Riesen des Meeres furchtbar verheerend sind. So ist in neuerer Zeit ein systematischer Walfang mit fabrikmäßiger Verarbeitung fast aller Teile des Wales betrieben worden, der den Bestand der wertvollen Tiere von Jahr zu Jahr rasch vermindert.

Zum Schluß schilderte Redner anschaulich den seit alter Zeit auf den Färoern betriebenen Grönlandwalfang, dem er selbst beigewohnt hat.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 15. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im „Reichshof“ statt. Herr Prof. Dr. D. v. S. wird über „Die Wäsen im Tierreich“ mit Vorbeisetzungen sprechen. Gäste und Freunde sind willkommen.

Halleischer Fußballsport.

Der Halleische Fußballklub von 1896 teilt uns über die Resultate der letzten Sonntagsspiele folgendes mit: Die erste Mannschaft folgte einem Ruhe des Breslauer Meisters Sp. Kl. Germania und lieferte deshalb vor einem zahlreichen Publikum ein Spiel, reich an spannenden Momenten. Trotz des frühen für Torwart, rechten Verteidiger und Mittelstürker ist 90 in erster Halbzeit infolge guter Kombinationen meist in Front und stellt das Resultat auf 4:0. Große Sicherheit ist das Spiel offener und endigt nach fairem Kampfe 7:2. Die Breslauer zeigten sich sportlich wie gesellschaftlich als äußerst angenehme Anhänger unseres Sports.

Auch die hiesigen Spiele bringen 96 gute Erfolge, und zwar schloß 96 III Teutonia I mit 6:2, die IV. Mannschaft spielt im nachträglich angelegten Verbandsspiel gegen Borussia 2:2. Dagegen fertigt die V. Mannschaft den Meister der VI. Klasse, Teutonia II, mit 19:1 ab und die Vb. Mannschaft schloß Minerva III glatt mit 7:2.

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am Halleischen Schlacht- und Viehhofe.

Beachtet wurden am 12. Juni 1911

1. für 50 kg Fleischgewicht:		
Ochsen:	höchster Preis	72,00 Mk.
	niedrigster Preis	68,00
	häufigster Preis	70,00
Bullen:	höchster Preis	72,00
	niedrigster Preis	68,00
	häufigster Preis	70,50
Kühe:	höchster Preis	68,00
	niedrigster Preis	64,00
	häufigster Preis	66,00
Jungarinder:	höchster Preis	—
	niedrigster Preis	—
Kälber:	1. Marktälter, höchster Preis	—
	höchster Preis	—
	niedrigster Preis	85,00
	häufigster Preis	78,00
	niedrigster Preis	82,00
	häufigster Preis	76,00
Schafe:	1. Schämmer und Wollschämmer, höchster Preis	70,00
	niedrigster Preis	62,00
	häufigster Preis	69,00
	2. für 50 kg Fleischgewicht:	
	höchster Preis	59,00 Mk.
	niedrigster Preis	55,00
	häufigster Preis	57,00

(Gemogen und beehaft werden nur die hohen Körperhälften einschließlich des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogen. Krams - Gehirne, Magen, Darm, Mittel und Blut -).
Schwein: höchster Preis 59,00 Mk.
niedrigster Preis 55,00
häufigster Preis 57,00

Theater und Musik.

Das Harzer Vergnügungstheater bei Thale.

die älteste und erste deutsche Bühne unter freiem Himmel, eröffnet am Sonntag, den 9. Juli 1911, ihre neunte Sommer-spielzeit mit den „Räubern“ von Schiller. Ferner kommen zur Aufführung „Das Wintermärchen“ von Schafepare (10. Juli), „Die verfluchte Glode“ von Gerhart Hauptmann (11. Juli), „Die Nibelungen“ von Heibel (15. Juli), „Der gehörnte Siegfried“, „Siegfrieds Tod“, 22. Juli; „Kriemhilds Rache“. Sodann folgen 3 Aufführungen: „Oben auf dem Schaf“ von Fr. Venhard (29. Juli), „Habrian“ von Paul Senke (3. August), das vorher mit in Wien in geistlicher Uebersetzung gegeben ist, „Heinrich der Löwe“ von Franz Werwitz (12. August). Vorgelesen sind außerdem das Festspiel „Waltraut von Eisenbach“ von Senke und eine Aufführung von Goethes „Iphigenie“.

Für die Türensühne find bei ungenügender Mitterung angeleitet. „Der geschwätzige Barbier“ von Holberg, einige Schwänze von Hans Sachs und eine Hanswursthokade. Das Künstlerpersonal besteht aus Mitgliedern der ersten deutschen Hof- und Stadttheater (Wiener Burg, Berlin, München, Braunschweig, Hannover, Meiningen, Kiel, Freiburg). Die Vorstellungen beginnen täglich 5 Uhr (Wittwochs 4 Uhr) und dauern etwa 2 bis 2 1/2 Stunde, so daß der Anstich an die Abendzüge nach allen Richtungen bequem erledigt wird. Die Direktion liegt in den Händen Dr. Ernst Wäblers.

Bühnenchronik.

(.) Unser Leipziger Korrespondent teilt folgendes mit: Carl Dalmonico, der Oberregisseur des Städtischen Schauspielers, der seit dem Jahre 1904 dem Verbanke des Leipziger Stadttheaters angehöht, scheidet mit Ablauf dieser Spielzeit aus dem Engagement, um sich in das Privatleben zurückzuziehen.

In Friedrichroda fand, wie man uns von dort schreibt, als Eröffnungsvorstellung der diesjährigen Saison am Sonntag die Aufführung des Lustspiels „Freund“ von Alexander Engel statt. Es ist ein gelungenes deutsches Lustspiel mit interessanter Handlung und lustigen, ungezwungenen Situationen. Das Lustspiel wurde unter Direktor Rudolphs umsichtiger Regie trefflich gespielt. Das Publikum unterließ sich ausgedehnt und bereitete dem Lustspiel einen durchschlagenden Erfolg.

Auf der neuen Danziger Waldbühne im Jäshental beginnen am 25. d. M. die Aufführungen von Schafepares „Sommernachtstraum“ unter Mitwirkung von etwa 500 Personen, unter denen sich eine Reihe Berliner Künstler und

Künstlerinnen befindet, wie Gertrud Eysoldt, Fr. Coman, Theodor Loos und andere.

Man schreibt uns aus München: In den Richard Wagner-Festspielen im Prinzregenten-Theater wird wie alljährlich auch heuer Fräulein Morena als Sieglinde mitwirken. Außer den schon genannten Gästen treten auf: Frau Schumann-Heint als Erda, Waltraute, 1. Störche im zweiten und dritten „Nibelungenring“ und Herr Bissegger (König) als Kurnental in „Tristan und Isolde“ am 31. Juli.

Letzte Nachrichten.

Der deutsche Rundflug.

Schwerin, 14. Juni. Der Flieger Reichard ist heute morgen von Magdeburg hier eingetroffen.

Magdeburg, 14. Juni. Schauenburg wird seinen Flugapparat per Bahn nach Hamburg bringen und von dort aus weiterfliegen.

Ein pflichtvergessener Gefangenaufseher.

Berlin, 14. Juni. Ein Gefangenaufseher des Moabiter Unterjünglingsgefängnisses ist im Auftrag des Staatsanwalts verhaftet worden, weil ihm nachgewiesen wurde, daß er Kaffee und andere Speisen seinen Unterjünglingsgefangenen eingeschmuggelt und den Gefangenen ausgeliefert hat. Der ungenüßliche Beamte ist der 33jährige Karl Fredling. Der Verhaftete hat im wesentlichen ein Geständnis abgelegt.

Schwerer Automobilunfall.

Schwiebus, 14. Juni. Ein schweres Automobilunglück hat sich gestern abend auf der Zwickauer Chaussee ereignet. Ein mit drei Passagieren besetztes Automobil des Technikers Wenzlaff aus Weieritz stürzte in den Chausseegraben, nachdem es gegen einen Baum und gegen einen Chausseefelsen gerannt war. Die beiden vorderen Insassen des Automobils verunglückten in größlicher Weise. Der Bahnhofswirt aus Paradies wurde durch den umfallenden Baum erschlagen. Er gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich und starb bald darauf. Der Chauffeur Krüger aus Weieritz wurde herausgeschleudert und so schwer verletzt, daß er eine halbe Stunde nach Eintreffen ärztlicher Hilfe verstarb. Der Besitzer des Autos erhielt eine schwere Schutzverletzung und fand im hiesigen Krankenhaus Aufnahme. Schuld an dem Unglück scheint der verunglückte Chauffeur zu haben, der die Gewalt über das Gefährt verloren hatte.

Vermischte Drahtnachrichten.

Duisburg, 14. Juni. Auf See „Westend“ wurden drei Bergleute erschüttert, zwei wurden getötet, einer schwer verletzt.

Stegg, 14. Juni. Der Borsteinhändler Franz Kottmann verliert sich selbst in Ordnung, weil er eine überkommene Bürgschaft in Höhe von über 100 000 Mark nicht leisten konnte.

London, 14. Juni. „Times“ meldet aus Oporto: Gerüchteste verlautet, daß ein Trupp Monarchisten die Nordgrenze überschritten hat und in die Stadt Chaves eingedrungen sei. Truppen, die aus dem Süden kommen, und Kairofen sind in Oporto gelandet; sie sollen Schnellfeuergeleise mit sich führen.

Bäder und Kurorte.

Bad Nauheim. Das schöne Wetter hatte während der Pfingsttage eine gemaltige Menge von Fremden herbeigeführt, die in den Feiertagen die Naturgesundheit und gesellschaftliche Annehmlichkeiten des Bades genießen wollten. Unter den zahlreich gebotenen Ueberschreibungen des Bades, namentlich auf musikalischen Gebiete, war der Besuch der „Orpheus Glee Society“ aus Mansfelder das größte musikalische Ereignis der bisherigen Saison. Diesem englischen Männergesangsverein in Stärke von 80 Mitgliedern, welcher zum ersten Male deutschen Boden betrat, ging aus seiner Heimat ein vorzüglicher Ruf voraus, den er durch seine Leistungen vollkommen zu bestätigen wußte. Beim Festdiner auf der Terrasse begrüßte der Kurdirektor Oberst von Frankenberg die Sänger und ihren Dirigenten in englischer, der Führer der Sängerkabare, den deutschen Konful Schlagintweit, in deutscher Sprache. Hr. Bitterworts, Stadtrat aus Mansfelder, dankte den hiesigen Behörden mit herzlichsten Worten für die gastliche Aufnahme.

Karlsbad hat bis zum 11. Juni 22 188 Gästebücher zu verzeichnen.

Geschäftsverkehr.

die Redaktion liebeter Verantwortung.)
(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt Die Erfahrungen der Ärzte über die Wirkung des Fischinger Wassers haben festgestellt, daß der anhaltende Gebrauch des Fischinger Wassers wohl geeignet erscheint, in vielen Fällen von Gicht und Diabetes von heilwunderndem Einfluß zu sein.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abnommensaufteilung beizulegen.)
E. M. Halle. 1. Schnellpost stellt seinen sofortigen Entlassungsgrund dar. Das Wäsen mag sich täglich die Frühe begeben. 2. Fordern Sie den Eigentümer auf, für Unterlassung zu sorgen. Nach fruchtlosem Ablauf ist uneres Erachtens der Zierhalter haltbar.

Meteorologische Station.

	13. Juni	14. Juni
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	746,0	746,2
Thermometer Celsius	19,0	19,7
Rel. Feuchtigkeits	80,0%	80,0%
Wind	9,2	9,2

Magnum der Temperatur am 12. Juni 19,0° C.
Minimum in der Nacht vom 12. Juni zum 13. Juni: 9,3° C.
Niederschläge am 13. Juni 7 Uhr morgens: 0,0 mm.
Frostab. Wasserwärme am 14. Juni: 10,0° C.

